

Nur der Maulwurf stört ein wenig

Mittelweserverband inspiziert Deiche / Schafe und Heidschnucken als „Wunderwaffe“

Samtgemeinde – Die halbjährlichen Deichschau sind ein unverzichtbarer Bestandteil im Aufgabenbereich des Mittelweserverbandes. Schließlich muss sichergestellt sein, dass die Deiche, vor allem der Weser, im Hochwasserfall auch halten. In mehreren Abschnitten wurden jetzt die Flutbollwerke in der Samtgemeinde zu Fuß inspiziert.

Nicht hundertprozentig zufrieden war die Schaukommission, coronabedingt in diesem Jahr etwas kleiner, mit dem Abschnitt zwischen Oiste (Kreisgrenze) und Schöpfwerk in Intschede, denn im Bereich der Flutbrücke wurden vermehrt Maulwurfshaufen festgestellt.

„Eigentlich ist der Deich

„ **Ein wehrhafter Deich, der mit einer dichten Grasnarbe bewachsen ist.**

Peter Neumann,
Mittelweserverband

hier in einem Top-Zustand“, erläutert Peter Neumann, Geschäftsführer des Mittelweserverbandes. „Die Stellen mit den Maulwurfshügeln werden jetzt geschleppt und eingeebnet. Danach treibt der Schäfer Schafe oder Heidschnucken auf den Deichabschnitt, der dann von den Tieren im Bewuchs kurz gehalten und von den Hufen der Tiere festgetreten wird. Der Maulwurf stört sich dann zudem am ständigen Getrammel von oben, so dass er in aller Regel das Weite sucht.“

Absolut einwandfrei präsentierte sich der Deich in den weiteren Bereichen, wie zuletzt in der Gemarkung Riede: Peter Neumann: „Ein sehr schöner Deich, der mit einer dichten und wehrhaften Grasnarbe bewachsen ist.“

Deichschädlinge, wie zum Beispiel Nutrias, Bisamratten, Karnickel oder größere Mäusepopulationen konnten nicht ausgemacht werden. Peter Neumann: „Die Bevölkerung kann beruhigt sein. Die Deiche sind stabil.“ sp



Bei der Deichinspektion zwischen Intschede und Morsum: Peter Neumann, Geschäftsführer des Mittelweserverbandes mit seinen Mitarbeitern Wilhelm Wortmann und Dennis Kassner (von links). Im Hintergrund grast eine Herde Heidschnucken. Diese Tiere sind gern gesehene Gäste, weil sie beim Fressen nicht so wählerisch sind wie Schafe. FOTO: SP